

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Zeile . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Zeile . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorchriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Geschäftsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Schaefer.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 292

Montag, den 14. Dezember 1925.

99. Jahrgang

Um die Regierungsbildung.

Auf der Kanzlersuche.

Das Zentrum lehnt ab.

Koch für heute zum Reichspräsidenten gebeten.
In Berlin, 14. Dezember. Wie die Telegraphenunion von maßgebender Seite erfährt, hat der Reichspräsident gestern vormittag den Abg. Fehrenbach zu dem angekündigten Besuch empfangen. Der Reichspräsident bot ihm die Bildung des Kabinetts auf der Basis der großen Koalition an. Der Abg. Fehrenbach lehnte jedoch ab, in dem er ausdrücklich betonte, daß er diese Ablehnung auch im Namen seiner Fraktion ausspreche. Infolgedessen entfällt auch die in der Presse angebotene Möglichkeit, daß der Reichspräsident im Falle der Ablehnung durch den Abg. Fehrenbach den früheren Reichskanzler Dr. Marx mit der Kabinettsbildung beauftragen werde. Für Montag vormittag 11 Uhr ist nun der Führer der Demokraten, der Reichsminister a. D. Koch, zum Reichspräsidenten gebeten und es ist anzunehmen, daß nun ihm der Versuch der Kabinettsbildung angeboten werden wird.

Ueber den Besuch Fehrenbachs beim Reichspräsidenten wird folgende amtliche Mitteilung

ausgegeben:
Der Reichspräsident hatte heute vormittag eine längere Unterredung mit dem früheren Reichskanzler Fehrenbach über die politische Lage und die Regierungsbildung. Dabei richtete der Reichspräsident an den Abgeordneten Fehrenbach die Frage, ob er bereit wäre, einen Auftrag zur Führung der Verhandlungen über die Regierungsbildung auf der Grundlage der großen Koalition zu übernehmen. Der Abgeordnete Fehrenbach erwiderte, daß er sowohl aus persönlichen Gründen, wie auch im Hinblick auf die Auffassung der Zentrumsfraktion nicht in der Lage sei, einen solchen Auftrag anzunehmen. Das Zentrum beabsichtigt nicht, die Führung bei der Regierungsbildung zu übernehmen oder gar auf den Kanzlerposten Anspruch zu erheben. Seine Ablehnung gelte daher nicht nur für seine Person, sondern für das Zentrum überhaupt.

Seine entscheidende Sitzung der Demokratischen Fraktion.
In Berlin, 14. Dez. Wie die Telegraphenunion erfährt, ist für heute nachmittags zwei Uhr eine Sitzung der demokratischen

Reichstagsfraktion angelehrt worden, in der der Vorstehende Reichsminister a. D. Koch über seine Besprechung mit dem Reichspräsidenten, zu der er, wie gemeldet wird, für 11 Uhr vormittag geladen ist, Bericht erstatten wird. In dieser Sitzung werden dann entscheidende Beschlüsse gefaßt werden.

Regierung und Beamtenegehälter.

Einigung in der Erwerbslosenfrage.

In Berlin, 14. Dez. Wie die Telunion aus parlamentarischen Kreisen hört, ist in der Erwerbslosenfrage eine Einigung zwischen dem Reichskanzler und den Parteien erfolgt. Die geschäftsführende Reichsregierung wird den Beschlüssen des Hauptausschusses in der Erwerbslosenfrage zustimmen.
Dagegen steht der Reichskanzler den Beschlüssen des Haushaltsausschusses über die Erhöhung der Beamtenegehälter ablehnend gegenüber. Die Entscheidung in dieser Frage wird in der heutigen Montagsitzung des Reichstages erfolgen.

Weitere Maßnahmen zum Preisabbau.

In Berlin, 14. Dez. Am 11. und 12. Dezember fanden im Reichswirtschaftsministerium Besprechungen mit den Vertretern der Länder und mittleren Preisprüfungsstellen über den derzeitigen Stand der Preisabbaumaßnahmen statt. Die Besprechungen hatten den Zweck, die an den verschiedenen Stellen des Reiches gesammelten Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Richtlinien für die Zukunft festzulegen. Auf dem Gebiet des Ernährungswesens wurde festgestellt, daß die Preise im allgemeinen in letzter Zeit nicht nur zum Stillstand gekommen sind, sondern eine mehr oder minder sinkende Tendenz aufweisen, und daß es gelungen ist, in einer Reihe von Städten erhebliche Preisentfaltungen herbeizuführen. Uebereinstimmung herrschte darüber, daß die Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen bei einzelnen Lebensmitteln zu hoch sei. Regierung und Preisprüfungsstellen werden in nächster Zeit der Senkung der Preise für die gelagerten Waren ihr besonderes Augenmerk zuwenden. Im übrigen ist, wie bereits mitgeteilt, vor kurzem ein Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues vom Reichskabinett genehmigt worden und wird in diesen Tagen den gesetzgebenden Körperschaften zugehen.

Völkerbund und Abrüstung.

Einberufung der vorbereitenden Kommission.

Genf, 14. Dez. In dem Bericht über die Ernennung einer Kommission zur Vorbereitung einer Abrüstungskonferenz führte Dr. Benesch Samstag vormittag aus: Die Kommission wird aus 19 Mitgliedern bestehen und zwar aus den Vertretern der zehn jeweils dem Rat angehörenden Staaten, ferner aus sechs Vertretern aus anderen Staaten, die militärisch oder geographisch in einer besonderen Lage sind (Bulgarien, Finnland, Holland, Polen, Rumänien und Serbien) und den Vertretern von drei Staaten, die zur Zeit dem Völkerbund nicht angehören. Es sind dies Rußland, Deutschland und die Vereinigten Staaten, an die besondere Entladungen ergehen werden. Alle anderen Mitgliedsstaaten des Völkerbundes erhalten das Recht, ihre Anschauungen der Abrüstungskommission zur Kenntnis zu bringen und ihr eine Reihe derjenigen Fragen zu unterbreiten, die sie von der Kommission verhandelt wissen wollen. Der Abrüstungskommission werden zwei Organisationsfragen zur Seite stehen: erstens die ständige beratende Kommission für Militär-, Flotten- und Luftfahrtsfragen und zweitens eine gemischte Kommission, die aus Mitgliedern der technischen Organisationen des Völkerbundes und des internationalen Arbeitsamtes bestehen wird. Beide Kommissionen haben das Recht, namhafte Sachverständige zur Mitarbeit heranzuziehen. Eine Reihe von Vorkehrungen werden getroffen werden, um die Arbeiten der Kommission wirksam zu gestalten und ihr schnelles Funktionieren zu ermöglichen.
Anschließend an die Zusammensetzung der Abrüstungskommission berichtete Benesch gleichfalls über das Programm ihrer Arbeiten, das auf der Grundlage eines englischen, französischen und spanischen Vorschlages ausgearbeitet ist und sieben Fragen umfaßt. Ueber zwei weitere Fragen, die der französische Vorschlag anregt, ist nicht entschieden worden. Sie wurden dem Rat zur weiteren Behandlung überwiesen. Die sieben Fragen haben im wesentlichen folgenden Inhalt:

1. Was ist unter einer Abrüstung zu verstehen?
2. Was ist unter Abrüstung, Verabreichung oder Einschränkung einer Abrüstung zu verstehen?
3. Nach welchen Gesichtspunkten kann die Bewaffnung des Staates mit der eines anderen verglichen werden?
4. Gibt es eine Offensiv- und Defensivabrüstung?
5. Nach welchen Gesichtspunkten soll die Bewaffnung der einzelnen Länder bemessen werden, wenn man folgende Gesichtspunkte in Betracht zieht: die Einwohnerzahl, die wirtschaftlichen Hilfsquellen, die geographische Lage, die Lage und die Art der Seegrenze, die Größe und die Art des Eisenbahnnetzes, den Charakter der Landesgrenzen, die Lage der großen Städte in der Nähe der Grenzen usw.?
6. Gibt es ein Mittel, zwischen militärischen und zivilen

Luftfahrzeugen zu unterscheiden? Wenn dies möglich ist, wie kann man dann die militärischen Kräfte der Zivilfahrzeuge im Falle eines Krieges bemessen? Dieselbe Frage wird auch wegen der Handelsflotte gestellt.

7. Bis zu welchem Zeitpunkt kann man die regionale Abrüstung als Folge der regionalen Sicherheit verwirklichen, oder soll man sagen, daß jedes Projekt der Abrüstung undurchführbar ist, solange die Abrüstung sich nicht auf alle Staaten erstreckt? Wenn die regionale Abrüstung zu verhindern ist, kann man dann auf diesem Wege zu einer allgemeinen Abrüstung gelangen?

Der Rat beschloß, die Abrüstungskommission zum 15. Februar 1926 nach Genf einzuberufen. Die beiden Kommissionen, die ständige beratende und die gemischte Kommission, werden am 16. Februar gleichfalls in Genf zusammentreten.

Die Mossulfrage.

Die Mossulentscheidung bereits getroffen.

In Paris, 14. Dez. Der Genfer Sonderberichterstatler der Hasagasentur meldet, die Entscheidung des Rates des Völkerbundes über die Mossulfrage sei bereits fertig vor. Wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, werde sie am Dienstag bekannt gegeben werden. Der englische Außenminister Chamberlain wurde nach der Haltung der britischen Regierung gefragt. Auf die Frage, wie er sich zur Verlängerung des Traktatmandates stelle, erwiderte der englische Außenminister, daß, wenn der Völkerbund aus dieser Verlängerung eine Vorbedingung für die Aufhebung des Mossulgebietes an den Irak mache, so werde er, Chamberlain, dem britischen Parlament ein entsprechendes Gesetz unterbreiten. Ohne der Entscheidung des Parlaments vorgreifen zu wollen, könne er mit Bestimmtheit sagen, daß ein solcher Gesetzentwurf mit Mehrheit angenommen werde.

Internationale Kulturgemeinschaft.

In Berlin, 14. Dez. Ein Empfang der Reichsregierung, den gestern der Verein Berliner Presse im Reichstagsgebäude veranstaltete, gab dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann Gelegenheit zu beachtenswerten Ausführungen. Am Regierungstisch saßen der Reichskanzler Dr. Luther, die Minister Dr. Stresemann und Dr. Geßler. In Vertretung des Reichspräsidenten war Staatssekretär Dr. Meißner erschienen. Viele Größen der Politik, der Kunst und des Schrifttums waren anwesend. Der Vorsitzende des Vereines Berliner Presse, Dr. Meißner, sprach in seiner Begrüßungsansprache Reichspräsidenten Lübbe herzlichste Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag aus.
Von lebhaftem Beifall begrüßt, trat dann Dr. Stresemann an das Rednerpult. Er erklärte einleitend, der Schwerezustand, in dem sich jetzt die geschäftsführende Regierung befindet, entbinde ihn von der Verpflichtung, über Politik zu reden. Wehnlich sei es der Presse in Locarno ergangen. Ihre Vertreter

Tages-Spiegel

Der Reichspräsident empfing gestern den Zentrums-Führer Fehrenbach und trug ihm die Kabinettsbildung an. Fehrenbach hat jedoch im Auftrag der Zentrumsfraktion die Übernahme der Führung bei der Regierungsbildung abgelehnt.

Der Reichspräsident empfängt heute vormittag den demokratischen Partei-Führer Koch zu Verhandlungen über die Regierungsbildung.

In der Frage der Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung wurde zwischen Reichskanzler Dr. Luther und den Parteien eine endgültige Einigung herbeigeführt. Die Verhandlungen über eine Erhöhung der Beamtenegehälter dauern an.

Der Entwurf eines Gesetzes zur Vereinfachung der Staatsverwaltung in Württemberg ist vom Staatsministerium fertiggestellt worden. Der Entwurf wird dem Landtag demnächst zugehen.

Der russische Volkskommissar Tschitscherin verhandelte mit Brunn über die Regelung der russisch-französischen Schulden und den Wiedereintritt Rußlands in die europäische Politik.

Ein französisches Bataillon in Stärke von 1000 Mann ist östlich von Damaskus im Kampfe mit den Druzen völlig aufgerieben worden.

Nach Meldungen aus Tokio sind zur Zeit in den chinesischen Gewässern mit Ausnahme der Häfen Wairen und Port Arthur 17 japanische Kriegsschiffe konzentriert.

gingen dorthin, um große Politik zu machen und über große Politik zu berichten. Die Politiker aber hüllten sich in den Schleier der Geheimnisse und übten sich in der Veröffentlichung von Communiqués, so daß sie es darin zur Meisterleistung brachten. (Weiter.) Die Presse sei so zu einer ins Persönliche gehenden Berichterstattung genötigt worden, die den Politikern zum Feuilleton machte. Von diesem Beispiel ausgehend suchte der Minister zu zeigen, wie eng politische und kulturelle Fragen zusammenhängen. Die auswärtige Kulturpolitik findet ihre höchsten Formen in der gemeinsamen internationalen Verwaltung der Kulturgüter. Das setzt Entladung voraus bei denen, die im Besitz der Macht sind und zugleich im Besitz der höchsten Kulturgüter zu sein glauben. Hinsichtlich der alten Kulturen erstreben wir nur einen freien Wettbewerb, nicht den Kampf. Das deutsche Kulturgut dehnt sich weit aus über die Grenzen des Deutschen Reiches. 30 Millionen Menschen deutschen Blutes sind vom Kern des Reiches abgetrennt und in die Minderheit gedrängt. Hier steht unsere große Aufgabe ein. Die Deutschen im Auslande sind nach der neuen Ordnung Europas zum deutschen Gesamtvolkstum in ganz neue und wichtige Fragen aufwerfende Verhältnisse getreten. Ueberall in Europa steht das Deutschland in schweren Kampfe um die Erhaltung seiner Kultur, ein Kampf, der keineswegs aussichtslos ist. Wer die verschiedenen Tagungen des Auslandsdeutschtums mitgemacht hat, der hat erfahren, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl heute weit größer ist, als es jemals in den Zeiten des Glückes war. Man kann vielleicht — so fuhr der Minister mit deutlicher Anspielung auf die jüngsten Vorgänge in Polen fort — Denkmäler zerstören oder fortbewegen, die Kunde geben vom Geiste eines Ortes, und seiner Bevölkerung, aber der Geist eines solchen Volkes ist unzerstörbar, auch wenn man versucht, seine äußeren Bekanntheitspunkte zum Schweigen zu bringen. (Lebhafter Beifall.) Die deutsche Kultur muß wissen, daß sie eine Heimat hat, daß allen staatlichen Grenzen zum Trotz der große Gedanke einer deutschen Kulturgemeinschaft besteht. (Beifall.)

Der Boykott der deutschen Wissenschaft während und nach der Kriegszeit ist ein tief beschämendes Kapitel in der Geistesgeschichte der Welt. Wer heute noch glaubt, daran festhalten zu müssen, befindet sich in der Gefahr, sich bei dem allenthalben einsetzenden Abbau der Kriegsfolgen zu verspäten. Es ist ein Anachronismus, wenn wissenschaftliche Organisationen noch glauben, am Ausschluß deutscher Gelehrter festhalten zu können. Die Zeit läuft eiliger als in mancher Studierstube geglaubt wird. Möge man schnell damit aufhören! Nicht deshalb, weil der Fortbestand dieser Kriegsfolgen die deutsche Wissenschaft gefährdet. Die deutsche Wissenschaft hat das schlimmste überwunden. Sie ist zum Geben nicht weniger befähigt als früher. Zwänge man uns in eine geistige Folterung hinein, es gäbe wohl kein Volk, das sich eher ertragen könnte als das deutsche auf Grund dessen, was es aus eigener Kraft und aus eigenem Geiste für sich und für alle darzubieten vermag. (Beifall.) Wer ganz im Geiste seines Volkes lebt und ihn zum höchsten Ausdruck bringt, der vermag auch der Welt das Höchste zu geben. Ein Goethe und ein Dante gehören der ganzen Welt, gerade weil sie ganz den Geist ihrer Völker verkörperten. Wer einen internationalen Kulturkreis hindern will, der schaltet sich selbst aus der großen Kulturgemeinschaft der Völker aus.

Jetzt, wo überall in der Politik der Krieg zur Verständigung sich zeigt, ist es eine Anomalie zur politischen Lage, wenn der Boykott der deutschen Wissenschaft irgendwo noch aufrecht erhalten wird. Der Minister schloß unter lebhaftem Beifall mit dem Wunsche, daß die Kulturgemeinschaft der Völker sich bald über alle Hindernisse hinaus durchsetzen werde.

Kleine politische Nachrichten.

Aus dem bayerischen Landtag. Im bayerischen Landtag wurden alle Bauprogramme des neuen Staatshaushalts in einer Gesamthöhe von 72 Millionen Mark bewilligt, damit durch die sofortige Inangriffnahme von Bauten der katastrophalen Arbeitslosigkeit entgegenwirken werden kann.

Loucheurs Sanierungsplan in Elsaß-Lothringen. Loucheur hat die Delegierten der Handelskammern von Straßburg, Colmar und Mühlhausen empfangen. Die Aussprache bezog sich besonders auf die Rückwirkungen der Kommunalsteuern auf Elsaß-Lothringen.

Der tschechische Ministerpräsident und die deutschen Abgeordneten. Bei der letzten Besprechung der deutschen Parteien in der Tschechoslowakei wurde beschlossen, aus Anlaß des Vorgehens gegen die deutschen Beamten, es sind bereits 9000 entlassen worden, eine Abordnung sämtlicher Parteien zum Ministerpräsidenten zu entsenden. Ministerpräsident Beneš weigerte sich jedoch, diese Abordnung zu empfangen, er erklärte, beim Beamtenabbau handle es sich um keine politische Maßnahme, sondern um eine einfache Sparmaßregel der einzelnen Ministerien, über die er als Ministerpräsident keine Auskünfte zu geben habe.

Rücktritt der finnischen Regierung. Die finnische Regierung hat wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und dem Reichstag in der Frage der Neubauten in der Marine demissioniert.

Amerika kauft die belgischen Finanzen. Der belgische Finanzminister Van der Boven und der Direktor der Nationalbank, Houtan, sind von den Ver. Staaten zurückgekehrt. Sie erklären sich von dem Ergebnis ihrer Reise befriedigt, da die Banknote der Ver. Staaten die Gewährung kurzfristiger Darlehen zur Stütze der belgischen Finanzen zugesagt hätten.

Eine japanische Schutzzone bei Nudon. Die japanischen Militärbehörden haben in Port Arthur einen bestimmten Raum bei Nudon abgegrenzt, in dem sie den Schutz der japanischen Bevölkerung durchzuführen und die Kriegsführung der Militärgouverneure gegeneinander nicht dulden werden. Dieses Verhalten der Japaner läuft faktisch auf eine Unterwerfung Tschang Tso Vins hinaus.

China fordert Besteuerung der Fremden. Die chinesische Konferenzdelegation hat die gleiche Steuererhebung durch China für alle Fremden und Chinesen innerhalb und außerhalb der Fremdenbesitzungen mit Aufhebung der Binnenzölle vorgeschlagen. Die Zustimmung würde praktisch die Aufhebung aller Fremden-Sonderrechte in sich schließen und zugleich das Ende der selbständigen Niederlassungshoheit sein.

Die Lage in Syrien.

Die Syrienskredite in der Kammer bewilligt.

Zu Paris, 11. Dez. In ihrer Vormittagsitzung hat die Kammer das Budget des Außenministeriums erledigt. Ein kommunistischer Antrag, die Kredite für die französische Vertretung beim Vatikan herabzusetzen, wurde mit 280 gegen 108 Stimmen abgelehnt. Die Kredite für Syrien wurden mit 365 gegen 164 Stimmen bewilligt, nachdem der Berichterstatter des Finanzministeriums erklärt hatte, die Ablehnung dieser Kredite käme dem Verzicht auf das Mandat über Syrien gleich. Die Sozialisten haben gegen die Syrienskredite gestimmt.

Das deutsche Eigentum in Amerika.

Zu New York, 12. Dez. Der Entwurf über die Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika, der zweifellos die Genehmigung der amerikanischen Regierung findet, ist für Deutschland durchaus nicht günstig, denn Amerika wird die Sachwerte in seinen Händen behalten. Es ist ein offenes Geheimnis, daß hinter den Kulissen zwischen der amerikanischen Regierung und dem Verwalter des deutschen Eigentums den Inhabern deutscher Patente sowie allen Interessenten ein erbitterter Kampf stattfand, der damit endete, daß die amerikanische Regierung durch Kompromisse nachgeben mußte. Deutschland soll lediglich Obligationen und nicht Sachwerte erhalten. Nach dem Entwurf soll sich die amerikanische Regierung verpflichten, die Summen, die ihr aus den Reparationszahlungen zustehen, den deutschen Eigentümern gut zu schreiben, das bedeutet, daß Amerika ausschließlich auf die Reparationszahlungen verzichtet.

Gold.

Ein Menschenjacksal.

Roman von Wilhelm Herbert.

41. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Wir müssen dem jungen Marie neue Aufgaben geben, durch ein Wirken in Ehren und Arbeit an dem Namen der Toten zu führen, was er an ihrem Leben gereiht — ich werde morgen in dem beiprochenen Sinne auf dem Marienhof eintreten; ich muß ohne dies schon wegen des Kindes, das sich noch dort befindet, weitere Fürsorge treffen!

„Das Kind — der Toten — auf dem Marienhof?“ fragte Fuchsfinger erlautet. Der Pfarrer sah den lauernden Blick nicht, der dabei aus seinem Auge schoß. „Ah! das traf sich ja prächtig! Mit dem Kinde konnte er am ehesten Unbilligkeiten zwischen das junge Paar bringen, sobald es dazu an der Zeit wäre.“

Der Geistliche nickte. „Man wird den armen Wurm nicht auf dem Marienhof lassen können — es wäre zu gefährlich für das Glück der jungen Leute!“ sagte er überlegend. „Zudem weiß ich nicht, ob die Wauerin trotz ihrer weitgehenden Wohlthätigkeit gerade dieses Kind auf dem Hofe duldet.“

„Wie schade,“ war Fuchsfinger heuchelnd dazwischen, „daß mein Junggeiellenwirtschaf mir nicht gestattet.“
Der Pfarrer dankte ihm mit einem warmen Blick. Sein Auge war wie prillend durch die eigene Stube gezogen. Was wohl seine alte Haushälterin dazu sagen würde —

„Nun, es wird sich schon ein Plätzchen für die arme Waise finden!“ brach er dann ab.
Fuchsfinger verbeugte sich zustimmend. Es schien ihm vorzüglich, zunächst in diesem Punkt keine weitere Karte auszuspielen. Vielleicht kam ihm ein Zufall zu Hilfe.

Die Gewalt des Wetters hatte sich inzwischen ausgetobt. Der Regen rieselte leiser und von dem Fen-

Aus aller Welt.

15 Jahre Zuchthaus für einen Landesverräter.

Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den Bagerverwalter Bullerjahn aus Berlin wegen Landesverrats zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Bullerjahn hatte wichtige Erzeugnisse eines chemischen Werkes der interalliierten Militärkommission verraten.

Seemannslos.

Wie die Morgenblätter aus Emden melden, ist der Heringslogger „A. G. 92“ von der Gesellschaft Großer Kurfürst, wie jetzt festgestellt ist, bei dem Dran am 25. November bei der Einfahrt in die Wester-Ems gesunken. Dabei hat die Besatzung von 14 Mann den Tod gefunden. — Wie die Morgenblätter weiter aus London melden, ist der aus Newcastle stammende Dampfer „Landport“ am Mittwochnacht an der englischen Ostküste mit einem norwegischen Fahrzeug zusammengestoßen und gesunken, wobei 10 Personen ertranken.

Bergwerksunfall in Amerika.

Wie aus Birmingham (Alabama) gemeldet wird, sind bei einer Schanetterexplosion auf der Reche Oberlon 75 Bergleute verunglückt worden, von denen 40 Mann ums Leben gekommen sind. Die übrigen 35 Mann erlitten schwere Verletzungen.

Eine Gutenberg-Bibel für Amerika.

Amerika kauft den europäischen Kunstbesitz auf. Zusammen mit den Kunstschätzen des vor einiger Zeit verstorbenen englischen Industriemagnaten Lord Leverhulme, die für amerikanische Museen erworben und aus England entführt wurden, hat ein anderer europäischer Kunstschatz den Weg nach Amerika angetreten. Es ist dies das vollkommenste existierende Exemplar einer echten Gutenberg-Bibel, das von dem Londoner Antiquar E. Goldstein in Oesterreich aufgefunden und im Fall dieses Jahres nach London gebracht wurde. Goldstein hat vier Reisen nach dem Kontinent unternommen, ehe er das wertvolle Exemplar fand. Das ist das erste mit beweglichen Lettern gesetzte Buch, und es existieren von ihm nur 13 vollständige Exemplare. Das Exemplar, das jetzt nach Amerika gelangt ist, ist 470 Jahre alt und befaßt sich 300 Jahre hindurch im Besitz des Stiftes Welf, von dem es der Londoner Antiquar erworben. Es soll zusammen mit den Leverhulmeschen Kunstschätzen im kommenden Februar in der New Yorker Anderson-Galerie zur Versteigerung gelangen.

Sind hohe Geschwindigkeiten gefährlich?

Die Rekordjagd, die die Geschwindigkeitsgrenze für Flugzeuge innerhalb kürzester Zeit auf 450 Kilometer und mehr getrieben hat (während des diesjährigen Pulitzer Wettbewerbes in den Vereinigten Staaten wurden sogar — allerdings unter besonders günstigen Voraussetzungen — 486 Kilometer Stundengeschwindigkeit erreicht) hat die Frage akut werden lassen, ob bei den derzeitigen Spitzenleistungen physische Schädigungen des Piloten auftreten können. Bereits vor zwei Jahren wurde diese Frage lebhaft erörtert durch die Erfahrungen, die der amerikanische Leutnant Williams — ebenfalls im Pulitzer Wettbewerb — bei seinem Siegesflug gemacht hatte. Williams hatte — allerdings mit „nur“ 390 Kilometer Geschwindigkeit — die vorgeschriebenen Kurven ganz scharf genommen und lagte später über Beschwerden, die dadurch entstanden seien, daß das Blut infolge der Zentrifugalkraft bei jeder scharfen Wendung aus dem Kopfe nach den weiter außen liegenden Körperstellen gedrängt worden sei, wodurch eine störende Blutleere im Kopf auftrat. Ähnliche Erfahrungen machte der diesjährige Sieger im Schneider-Pokal-Wettbewerb, Leutnant Bookhite, der Beschleunigungsmessungen mit einem Fokkerjagdflugzeug angefertigt hat. Andere Flieger (so der Franzose Bonnet bei seinem

Gedenket der hungernden Vögel!

4er, welches der Pfarrer öffnete, strömte die Nachtluft mit köstlicher Frische ins Zimmer herein. Das Mondlicht durchflutete den Obstraaten. Zerstreutes Gewölle jagte über den gestirnten Himmel hin. Von der Marienhöhe stieg der weiße Dampf des vom Regen erstickten Holzfeuers empor. Die Verabäbe „rauschen“ feierlich, von keinem anderen Geräusche gestört, lag die Nacht über das Tal hin.

Fuchsfinger verabschiedete sich von dem Pfarrherrn, der ihm in herzlichster Weise die Hand drückte. Der schlau Besucher hatte sich in einer kurzen Stunde das Wohlwollen des alten, aralosen Herrn gewonnen.

„Wo nur der Teufelsbuche stehen mag?“ murmelte der Gutsherr, während er an der Friedhofmauer hinschritt, über welche man das Licht der roten Ampel aus der Totenkammer schimmern sah.

Es wäre ihm sehr lieb gewesen, Veri heute noch sprechen zu können. Daß ihm nur der Follkops sein in unüberlegten Eireich beging, der es ihm auf dem Marienhof ganz verdrabt!

Fuchsfinger war nahe bei dem Furchen gestanden, als Marti die Leiche der Ertrunkenen ins Gras niederließ und hatte gesehen, wie die Neue, die Verzweiflung, die alte, verriene Liebe an Veri rüttelte, wie er sich am liebsten neben der Toten niedergeworfen und sie mit kosenden Schmeichelnamen ins Leben zurückzurufen versucht hätte.

Daß nur davon Dori nichts merkte — zur Zeit noch nicht, ehe die Heirat vorüber war! Denn wenn sie gewußt hätte, daß Veris Liebe jetzt noch einer anderen, der Toten gehöre, dann würde sie den ganzen, schlau erfundenen Plan vereitelt haben, mittelst dessen Fuchsfinger sich in ihren und in den Besitz des Reichthums vom Marienhof zu setzen gedachte.

Nachdem man die Leiche Eoz weaggetragen, war unter dem Eindruck der erschütternden Szene alls an auseinandergeflohen. Der mit einemmal niederstürzende Blatzregen hatte die allgemeine Furcht erleichtert. In den Wohnstuben im Dori, in den Gesindestammern des Hofes schickte und tuschelte die Neugierde. Die

Weltrekordflug mit fast 450 Kilometer Geschwindigkeit im Dezember 1924) wolle allerdings von derartigen Erscheinungen nichts verspürt haben. Amerikanische Sachverständige halten 500 Kilometer etwa für die Geschwindigkeitsgrenze, bis zu welcher der Mensch keine ernsthaften physischen Schädigungen erleidet. Eine Bewußtlosigkeit, die die Beherrschung des Flugzeuges in Frage gestellt hätte, ist bisher noch nirgends beobachtet worden.

Deutschlands sportliche Weltgeltung, wird bei den olympischen Spielen 1928 in Amsterdam erneut erhärtet werden müssen. Deshalb ist es von Wichtigkeit, daß die deutschen Sportkreise über die Vorgänge und Leistungen bei den olympischen Spielen 1924 in Paris, an denen Deutschland bekanntlich nicht teilnahm, unterrichtet werden. Dieser Notwendigkeit trägt ein reichhaltiges Werk „Die olympischen Spiele Paris 1924“, das die Reemtsma N.-G., dem deutschen Sport stiftete, vorzüglich Rechnung. Das Buch, das dem Sportsmann wertvolles Vergleichsmaterial zur Steigerung der eigenen Leistungen vermittelt, gelangt an jeden deutschen Sportverein zur Verteilung.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 12. Dez. Der Landtag befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der zweiten Beratung des Bauprogramms. In der sehr ausgedehnten Debatte, an der sich die Abg. Dr. Glas (Dem.) als Berichterstatter, Heymann (Soz.), Rühle (Z.), Rath (D.V.), Dingler (F.V.), Albert Fischer (Komm.) und Dr. Steger (Völk.) beteiligten, drehte sich der Streit hauptsächlich darum, ob Baulandumlegungsansprüche eingesehen werden sollen, oder ob allein der Gemeinderat für die Baulandumlegung zuständig sein soll. Der Entwurf hatte zunächst das letztere vorgesehen. Minister des Innern Holz erklärte, daß er sich als parlamentarischer Minister der besseren Einsicht der Majorität fügen müsse und betonte, daß es sich bei dem Entwurf um keine Enteignung handle, da diese durch das Ortsbaustatut erfolge. Man wolle zweckmäßige Baugrundstücke im Interesse der Gesamtheit der Grundeigentümer schaffen. Die Mehrheit der Grundstückseigentümer habe davon nur einen Vorteil. Wenn die Grundstückseigentümer einmal die Absicht des Gesetzes zu würdigen verstanden, dann würden sie im eigenen Interesse an der Durchführung der Baulandumlegung arbeiten, sonst müßte er an der Vernunft der Grundstückseigentümer verzweifeln. Ein Antrag Heymann auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage (alleinige Zuständigkeit des Gemeinderats) wurde mit 44 Stimmen der Rechten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten bei einer Enthaltung (Wazille) gegen 20 Stimmen der übrigen Parteien abgelehnt. Ein Antrag Heymann, die Bestimmung zu streichen, daß die Einleitung der Umlegung als abgelehnt gilt, wenn die Hälfte der Grundstückseigentümer dagegen stimmt, wurde mit 44 gegen 20 Stimmen bei einer Enthaltung (Wolz) abgelehnt, dagegen ein weiterer Antrag Heymann, wonach auf Antrag des Gemeinderats das Ministerium des Innern, die Einleitung der Umlegung anordnen kann, wenn das Gemeinwohl dies dringend erfordert, mit 35 gegen 23 Stimmen der Rechten bei 8 Enthaltungen angenommen. Abgelehnt wurde mit 36 Stimmen der Rechten und des Zentrums gegen 30 Stimmen der anderen Parteien ein Antrag Glas-Rath die Bestimmung zu streichen, daß die Bestellung des vereidigten Landmessers und des Bausachverständigen der Zustimmung der beteiligten Grundeigentümer bedarf. Zur Annahme gelangte ein Ewentualantrag Glas, daß die Grundeigentümer gegen die Bestellung des Landmessers und des Bausachverständigen beim Ministerium des Innern Einspruch erheben können. Schließlich wurden noch die Artikel 1-18 nach den Ausschlußanträgen erledigt.

Der Finanzausschuß des Landtags befaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Ausföhrung seines Beschlusses, aus Anlaß des Besuchs des Reichspräsidenten von Hindenburg 25 000 Mk. aus Restmitteln der Landesversorgungsstelle an Bedürftige als Weihnachtsgabe zu verteilen. Es wurde beschlossen, hiervon 15 000 Mk. der Hauptfürsorgestelle zur Verteilung an Schwerkrriegsbeschädigte unter Anhöhrung der betr. Organisationen und 10 000 Mk. der Zentralstelle für Wohltätigkeit zur Verteilung zu überweisen.

Schadenfreude wohl noch eine Weile fort. Diejenigen aber, welche die Vorgänge zunächst betroffen hatten waren rasch und still voneinander gegangen.

Die Bäuerin verstand nun, warum der Pfarrer so zurückhaltend gewesen, warum er das Vertöbungsseil gemieden hatte. Pennerischer, als ob nur sie die Schuld daran trüge, fiel ihr das Unglück ihres Kindes auf die Seele. Sie war entschlossen, alles rückgängig zu machen. Morgen wollte sie den Pfarrer aufsuchen; er mußte ihr seinen Beistand leihen, mit seiner Hilfe hoffte sie dem eigenwilligen Mädchen den Kopf zu setzen und in letzter Stunde noch das Unheil vom Hofe zu vercheuchen, das schon auf dessen Schwel e lauerte.

Dem Bauern hatten die jäh hereingebrochenen Ereignisse den Kopf verwirrt. Der tolle Lärm den heißen Tag über, der starke Trunk dazu und nun das Durcheinander erregender Dinge waren dem geistig schwerfälligen Manne zu viel geworden. Er humpelte noch eine Weile im Hause herum, suchte Dori auf, fand aber ihre Kammer veriperrt und ging dann in die erste Schlaftube, wo er sein Weib in heißem Gebet vor dem Marienbilde in der Ecke traf, ohne daß sie sich durch sein unruhiges Sichhnen und Brummen stören ließ. Schließlich machte er sich in der Wohnstube zu schaffen, geisterte eine Weile im Wandlaster herum, schwankend zwischen Bibel und Enzyklopädie, entschied sich am Ende für die letztere und schlief bei ihr auf der Dienbant ein.

Dor war nicht von Veris Seite angegangen in der heißen Wetterstunde. Als der Leichnam der Ertrunkenen fortgetragen wurde, als alls ichen auseinanderstob, da waren nach kurzen Minuten sie beide allein mit lodenden Feuerstein des Holzstokes droben auf der Wiehe gestanden. In heißer Liebe, in dem jäh hereinbrechenden Gefühl, daß sie verloren sei und verlassen, wenn er sie verrate, warf sie sich an seinen Hals und ihm mit brennenden Blicken ins Gesicht und rief: „Veri, ich glaub' an dich — gelt, ich darf an dich glauben!“

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

1 holl. Gulden	1689,5
1 franz. Franken	153,9
1 schweiz. Franken	810,7

Börsenbericht.

Stuttgarter Börsenbericht, 13. Dez. Am Samstag lag die Börse recht fest und es gab vielfach Kurssteigerungen.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Börse. Die zunehmende Wirtschaftsnot hielt auch in dieser Woche das Kursniveau auf der Börse nieder. Die Umsätze blieben sehr klein, da es an jeder Unternehmungslust fehlte. Jetzt vor Jahresabschluss hält jeder seine flüssigen Mittel zur Vergleichung der zu erwartenden Jahresabschlussverpflichtungen doppelt fest zusammen, so daß eine spekulative Anlage in Effektenwerten um diese Zeit völlig zurücktreten muß. Es zeigte sich, daß die Börse aus eigener Kraft das Kursniveau nicht halten kann. An einer Anregung von außen, sei es auf wirtschaftlichem oder politischem Gebiet, fehle es vollkommen. Die Wirtschaftskrise wird im Gegenteil täglich größer und auch auf politischem Gebiet eröffnet die Regierungskrise im Reich keine günstigen Perspektiven. Auch die Unterzeichnung des Locarno-Vertrages hatte der Börse keine weitere Anregung gebracht, da ja, wie die Verhandlungen um die Rückwirkungen zeigen, das Fühlbarwerden politischer wie wirtschaftlicher Erleichterungen erst in weiter Ferne zu erwarten ist.

Geldmarkt. Die Entwicklung der Geldverhältnisse zum Jahresabschluss ist noch ganz unklar, da die kommenden Ansprüche noch nicht abzuschätzen sind. Auf den internationalen Geldmärkten ist in Vorbereitung des Jahresresultats bereits eine beträchtliche Versteifung eingetreten. In Deutschland sind die Geldmärkte vorerst noch leicht und die Gelbsätze unverändert. Mit einer Ermäßigung des Reichsbankdiskonts ist nach den Erklärungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in seinen Stutt-

garter Neben und schon vorher im Zentralauschuß der Reichsbank bestimmt nicht zu rechnen. Dagegen will die Reichsbank durch Lockerung der Krediteinschränkung der Wirtschaftsmittel in diesem Winter nach Kräften abhelfen versuchen. Von den Privatbanken sind Wirtschaftsgelder fast nicht zu erlangen, da sie bei der Unsicherheit der Wirtschaftslage aus ihrer Reserverstellung nicht herausgehen.

Produktenmarkt. Die Tendenz an den deutschen Produktenbörsen war bei äußerst geringem Geschäftsumfang uneinheitlich. An den Weltmärkten haben die Getreidepreise angezogen. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Heu und Stroh mit 7,5 bzw. 5,25 M. pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 258 (+4), Roggen 159 (-2), Winter- und Futtergerste 171 (+3), Sommergerste 218 (+3), Hafer 177 (-2) M. je pro Tonne und Mehl 37,25 (unb.) M. pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Reichsregierung hält unverzagt an ihrer Preisentwertungspolitik fest und hat dem Reichsrat einen neuen Gesetzentwurf vorgelegt, der eine Aenderung der Geschäftsaufsichtsbestimmungen, ferner eine Beseitigung der Ausnahmebestimmungen der Zwangsorganisationen, die bisher der Einwirkungsmöglichkeit der Reichsregierung und des Kartellgerichts nicht unterlagen, vorsieht. Die Wirtschaftslage hat sich für Industrie und Handel weiter verschlechtert. Die zunehmende Arbeitslosigkeit und die allgemeine Geldknappheit macht sich auf allen Warenmärkten fühlbar. Die Zahl der Konkurse und Geschäftsaufsichten und, woran man den Niedergang des Geschäftslebens ebenso erkennen kann, die Zahl der Wechselproteste ist ständig im Zunehmen begriffen. Die vom Reichsbankpräsidenten in Aussicht gestellte Lockerung der Kreditzuteilung muß vorsichtig und ganz individuell gehandhabt werden, da sie sonst nur den Gesundungsprozess hemmt und veraltete Betriebe, die zum Verschwinden reif sind, künstlich noch eine Zeitlang weiterleben läßt.

Viehmarkt. Auf den Schlachtviehmärkten ist der Zutrieb in allen Gattungen wesentlich stärker geworden. Der Handel war bei langsam einziehendem Weihnachtsgeschäft sehr flott; die Preise blieben unverändert.

Holzmarkt. Auf den Rundholzmärkten blieb das Geschäft weiter sehr still. Viele Versteigerungen verliefen ohne jedes Ergebnis, da die Käuferkreise in ihrer Zurückhaltung verharrten.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 12. Dez.

Obst: Äpfel 25-35; Tafeläpfel 15-25; Spalierbirnen —; Tafelbirnen 20-40; Wallnüsse 40-45; Kartoffeln 3-4; Endivienjulat 10-18; Wirsing 6-8; Fildertraub 3-4; Weißtraub rund 4-5; Rottraub 6-8; Blumentohl 20-70; Rosenohl 15 bis 25; 1 Pfd. 30-40; rote Rüben 6-8; gelbe Rüben 5-7; Zwiebel 7-10; Rettiche 1 St. 3-6; Sellerie 1 St. 10-25; Schwarzwurzeln 35-45; Spinat 30-40; Mangold 10-15; Kohlraben 3-6; Grünkohl 10-12.

Schweinepreise.

Bernhausen: Läufer 60-120, Milchschweine 25-40 M. — Crailsheim: Läufer 60-120, Milchschweine 30-40 M. — Göggingen: Milchschweine 20-29, Läufer 40-80 M. — Hall: Milchschweine 30-44, Läufer 85 M. — Künzelsau: Mutterlamm 240 bis 280, Milchschweine 28-44 M. — Döringen: Milchschweine 30-42 M. — Rottweil: Milchschweine 25-35 M. — Spaidingen: Milchschweine 28-31 M. — Troßingen: Milchschweine 27 bis 33 M. — Winnenden: Milchschweine 30-38 M. das Stück.

Fruchtpreise.

Erolzheim: Weizen 11,30; Roggen 10; Gerste 10; Hafer 8,50 M. — Giengen a. Br.: Kernen 12,50; Roggen 8,80; Gerste 10-10,20; Hafer 8,50-8,70; Weizen 10,50-12,30 M. — Reutlingen: Gerste 9,50 M. — Munderkingen: Weizen 11,30-11,50; Dinkel 9,30; Gerste 10 M. — Nagold: Weizen 11,70-12,50; Milchfrucht 11; Roggen 10; Gerste 10-10,25; Hafer 8-9; Aderbohnen 8,70; Erbsen 14 M. — Rürtingen: Gerste 10,50; Hafer 10,30 M. — Tübingen: Dinkel 8,50-9,50; Hafer 8,50 bis 9,25; Weizen 11,50-12,50 M. — Urach: Dinkel 8-9,50; Gerste 8,80-11,50; Hafer 7,25-10 M.; Weizen 9,50-12; Roggen 9 bis 10; Kernen 9,20-11; Linen 20-24 M. — Winnenden: Weizen 11,50-12; Hafer 8-8,30; Dinkel 8,50-9; Gerste 11,50 Mark der Zentner.

Sammlung für Kriegsveteranen und Kriegshinterbliebene.

Wieder naht die Weihnachtszeit heran, die Zeit des Wünschens, die Zeit des Gebens. — Wieviele möchten da gerne geben, so recht von Herzen schenken, wenn sie es nur vermöchten. Wieviele, die früher gern gegeben, gehören jetzt zu den Bedürftigen!

Niemand aber leidet so unmittelbar an den Folgen des Krieges als diejenigen, welche neben äußeren Gütern auch Gesundheit und vielach jede Erwerbsfähigkeit eingebüßt haben, als Opfer fürs Vaterland, für uns alle! Das sind die Kriegsinvaliden, die Krieger-Hinterbliebenen, Waisen und -Waisen und nicht zuletzt die meisten Altveteranen, denen das zunehmende Alter an und für sich jede Erwerbsmöglichkeit genommen hat.

Und immer größer wird die Not, immer fühlbarer werden die Auswirkungen des Krieges.

Wer würde sich da ausschließen, wenn es gilt, diesen Armen eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten, wer, dem es die Verhältnisse einigermaßen gestatten, möchte da zurückgehen, möchte nicht sein Scherlein beitragen?

Wenn jeder gibt nach seinen Kräften, dann wird es uns auch heuer möglich sein, zu beweisen, daß wir alle den ersten Willen haben, den Lebenden wie den Toten unsere Dankeschuld abzustatten.

Geldspenden, auch die kleinsten, werden von den Unterzeichneten mit Dank entgegengenommen oder können auch an die Girokasse der Oberamts-Sparkasse unter Nr. 551 gerichtet werden.

Zeller, Dekan	Rüchle, Bezirksobmann	Legkus, Stadtpfarrer
Reck, Vorstand des Kriegervereins Altbürg.	Mann, Vorstand des Militärvereins Stammheim.	

Ia. gutkochende
Linien
und
Erbfen
empfiehlt billigt
Adolf Luz.


Oberkollbach.
Starke, ans Fressen gewohnte

Milchschweine
derhaupt
Christian Kusterer.

Lohnender Verdienst
durch Verkauf eines Artikels der in jedem Haushalt gebraucht wird.
Angebote unter J. W. 80 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Backgewürze
Backpulver
Backöle
Fenchel
Anis
Kirschhornsalz
p. p. empfiehlt
Ritterdrogerie
jetzt
Bahnhofstraße

Nur auf diesem Wegel
Dankfagung.



Für die vielen Beweise innigster Teilnahme anlässlich des uns so pöthlich und schwer betroffenen Verlustes unseres lieben Mannes, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Richard Schulz
Friseur

für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, auch von der Zwangsinnung der Schwarzwälder Friseur, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Lempp, des Ehrgeleit der Feuerwehr Liebenzell, den Gesang des Kirchenchors, die Trauermusik des Posaunenchores und die große Beteiligung der Einwohnerschaft, sowie von Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Elisabete Schulz, geb. Schröder, mit Tochter Liesel;
Maria Steiner, geb. Schröder, Landau, mit Sohn;
Artur und Betty Schulz, Berlin;
Franz u. Amalie Schulz, Amerika.

Bad Liebenzell,
den 14. Dezember 1925.

Christbaumkerzen, Karton 40 Pfg.
Loba-Beize, Lobalin, Parkettbodenwische,
Stahlspäne, Fussmatten, Plocher v. Mk. 6.- an.
K. Otto Vinçon b. Vereinshaus

Zum Weihnachtsgeschenk!



Oringmaschinen
in bester Qualität bei
Friedrich Herzog h. „Röble“
Maschinenhandlung / Reparaturwerkstätte

Radioklub Calw
Heute abend 8 Uhr
Mitglieder-
versammlung
im Georgenäum.
Wichtiger Beschlüsse wegen
vollzähl. Erscheinen dringend
notwendig.

Wähler von
Sommenhardt

Es sind drei kleine Dörferchen im Calwer Oberamt Sommenhardt m. Lügenhardt Reihheim und sie genannt. In diesen kleinen Dörferchen War auch Gemeinderatswahl. Wie das war allerorten ja die es Jahr der Fall. Es gab so viele Bürger. Man hofft man wähle sie. Nur 6 die braucht man sicher. Wer gibt sich redlich Mühe vom Viehwagen (bis zur Singsack Kandidaten gabs genug und wer neu Vetter (im Himmel der zählte sich so klug. Wie anders wars in Lügenhardt da wählt man frei u. froh und wenn man sich besonnen (hat das war von jeher so — Man denkt es seien (die Richtigen die man erwählt hat und mittlerweile ist — kein einziger Gemeinderat. Wir Lügenhardter hoffen vom Gesamtgemeinderat der Weg zum Scheuerberg (werd offen zur jedermannes Fahrt. Zum Schluß ein fröhlich (Schaffen dem Gesamtgemeinderat und wollen 3 Jahre warten. Bis dann ist wieder Wahl.

Puppenmu-
tapeten
in schöner Auswahl,
ebenso schöne
Liegestühle
bei
Adolf Junginger,
Tapeziergeschäft
Obere Markthalle 31.
Ehrliches, fleißiges
Mädchen
auf 1. Januar
gesucht.
Frau Ristowski,
Ritter-Drogerie

Realprogymnasium u. Realschule Calw
Schüler-Aufführung
im „Badischen Hof“
zu Gunsten der Anschaffung eines Flügels für die Schule
am Mittwoch, 16. Dez. nachm. 3 1/2 Uhr. Kinder u. Schüler
am Mittwoch, 16. Dez. abends 7 1/2 Uhr für Erwachsene
am Donnerstag, 17. Dez. nachm. 3 1/2 Uhr für Kinder und Schüler
Chorgesang / Schülerorchester / Märchenreigen
Struwelpeter
Näheres aus den Programmen, die am Saaleingang als Eintrittskarten ausgegeben werden.
Eintrittspreis für Kinder bis zu 14 Jahren 20 Pfg.
Eintrittspreis für Erwachsene mindestens 50 Pfg.
Höhere Eintrittsgelder werden mit Dank angenommen.

Schönes Weihnachtsgeschenk!
Anfertigung von
Haaruhrketten
Friseurgeschäft Winz, Martini

Wo ist ein Gebäude frei,
das sich für ein kleines
Kinderheim
eignet oder dazu umgebaut werden kann? Angebote mit kurzer Beschreibung des Gebäudes u. S. C. Nr. 291 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Notizbücher
Notizblocks
Bleistifte
Radiergummi
Evang. Buchhandlung
CARL SPAMBALG,
Hermannstraße.

Die Anzeige
wird in der Tageszeitung gesucht. Auf dieser Tatsache beruht der Erfolg jeder Anzeigenreklame in der Tageszeitung.

Lichtspieltheater Bad. Hof Die Jagd um die Welt in 18 Tagen

Heute Montag Abend 8 Uhr:

III. Teil in
8 Akten

Auf glühendem Vulkan (Japan-San Franzisko) mit Bei-
programm

Erklärung zur Gemeinderatswahl!

Unsere Aufforderung in Nr. 287 dieses Blattes an den pseudonymen **Ditmar Schulze** und den anonymen Verfasser des dort bezeichneten **Flugblattes**, sich, wenn sie **Männer** sein wollen, zu einer öffentlichen Aussprache zu melden, war **erfolglos**.

Wir halten es nun unter unserer Würde auf die Angriffe von Leuten näher einzugehen, die es nicht wagen, aus ihrer Anonymität herauszutreten, dagegen sich nicht scheuen, aus dem Hinterhalt feige anzugreifen.

Das Urteil über ein derartiges Vorgehen überlassen wir ruhig unseren Mitbürgern.

E. Staudenmeyer, Verwaltungsaktuar,
J. Baendle, Oberpräzeptor.

Wollgarne:

Strumpfwolle
Häkelwolle
Sportwolle
Stückwolle
Seidenwolle
Handschuhwolle

große Auswahl
in Farben und Qualitäten nur
erstklassiger deutscher Fabrikate
empfiehlt

**Garnhaus
Hein. Rühle**
neben dem Postamt.

Mein seitheriger Laden in der Vor-
stadt besteht als Filiale weiter.

Reichert

Legt Wert
auf Ihre Kundenschaft!

Manschettenknöpfe,
Cravattenhalter
und Klemmen,
Sockenhalter
Strumpfbänder,
Ärmelhalter,



Jugend-Schriften

als Weihnachts-Gabe

in großer Auswahl bei

Ernst Kirchherr vorm. **Emil Georghi**

**Christl. Verein junger Männer
Calw**

Weihnachtsfeier

am Sonntag, 20. Dezember

7 Uhr im Vereinshaus

Aufführung: **Glaube u. Heimat**

(R. Schönherr)

Eintritt 75 Pfg.

(Die Plätze sind nummeriert)

Hauptprobe (für Kinder 30 Pfg.) Samstag, 19., 7 Uhr

Wiederholung der Aufführung (75 Pfg.) Montag 21., 8 Uhr

Vorverkauf bei Hausverwalter **W e b e r** im Vereinshaus.

Kinder haben nur am Samstag Zutritt.

Herzliche Einladung an alle unsere Freunde.

Der Ausschuss.

Weihnachts-Angebot!

3er-Hemden mit 2 Kragen

M 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 11.-, 12.-, 14.-

Paul Räu chle am Markt, Calw

Empfehle mein Lager in allen Sorten

**schönem Hafnergeschirr,
Porzellan u. Steingut**

sowie noch einen Posten

Rindergeschirre

Albert Knoll,

Tonwarengeschäft / Vorstadt.

Schüles Feigwaren

Neue Linsen und Erbsen,

Pflaumen, Aprikosen.

Eugen Dreiß am Markt.

Unjähohlen

Silzohlen

Gingehdoffeln

Zimmerdoffeln

empfiehlt billigt

Alb. Wachele.

Südweine

die bes. en. ärztlich
empfohlenen

Kräftigungs-

und

Krankenweine

wie

Malaga

hell und dunkel
von M. 1.60 an

Samos Insel

sehr fein M. 2,-

Madeira

herb u. kräft. M. 2.40

Vermouth Torino

bei Magenver-
stimmung M. 2.40

Blutroter Süßwein

M. 1.50

ohne Fl., ohne Steuer

bei

K. Otto Vinçon

Wein • Likör

Feinkost

Ritterdrogerie

legt

Bahnhofstraße

empfiehlt

Purgartikell aller Art

— Bodolin —

Mädchengenuch!

Suche für sofort oder auf

1. Januar ein fleißiges

Mädchen

aus guter Familie, 18 bis

20 Jahre alt, welches alle

Haararbeiten besorgen kann.

Lohn nach Uebereinkunft.

Frau Emma Seeger

Witwe, Neuenbürg

a. d. Enz.

Deckenpfronn.

Für das uns anlässlich der Gemeinderatswahl von
der überwiegenden Mehrheit
aus allen Kreisen

der hiesigen Einwohner geschenkte Vertrauen, sagen
wir unsern innigsten Dank.

Treu dem Namen unseres Wahlvorschlages
werden wir uns bemühen, wie bisher so auch in
Zukunft, alle an uns herantretenden Fragen

gerecht und unparteiisch

zu lösen.

Jakob Paulus, seitherig. Gemeinderat,

Joh. Nischele, seitherig. Gemeinderat,

Friedr. Dongus, seitherig. Gemeinderat,

Gottlob Stüzer, seitherig. Gemeinderat,

Jakob Schneider.

**Weihnachts-Geschenk
für die Hausfrau!**

Bolldampf-Waschmaschine



**Syst. John und
Syst. Krauß**

mit Ofen, ohne Ofen
auf den Herd, mit
Hand-, Wassermotor-,
oder Elektromotoran-
trieb. Raum nennens-
werte Betriebskosten.

Erspart eine Person. Bei spielend leichter
Arbeit große Zeiterparnis und das Wichtigste:
Schonung der Wäsche. Vorrätig in 4 Grö-
ßen von 30, 45, 65, 90 Hemden Stunden-
leistung; größere können schnellstens geliefert
werden.

Friedr. Herzog

Maschinenhandlung und Reparaturwerkstätte
beim Rößle.

Feinste

Weizenauszugsmehle

zur Weihnachtsbäckerei, empfiehlt

Adolf Luz.

Grosser Räumungs-Ausverkauf!

wegen Verlegung unserer Geschäftsräume in die **obere Biergasse.** Um unser grosses Lager zu räumen, haben wir unsere Preise
bedeutend herabgesetzt, sodass jeder trotz der grossen Geldknappheit in der Lage ist, seinen Weihnachtsbedarf bei uns zu decken.

Beachten Sie unsere Preise in den Schaufenstern und im Geschäftslokal!

Geschwister Kleemann, Calw.

Die 3 letzten Sonntage vor Weihnachten ist unser Geschäft bis abends 6 Uhr geöffnet.

Ab 1. Januar befindet sich unser Geschäft obere Biergasse.

Um meinen Abnehmern entgegen zu kommen,
gewähre ich noch einige Tage auf sämtliche Waren einen

Rabatt von 20 Prozent

Der Rabatt wird nur bei Käufen über Mk. 5.— und sofortiger Bezahlung gewährt. Umtausch ist nicht gestattet.
Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben.

Paul Räuichle, am Markt, Calw

Manufakturwaren, Aussteuerwaren, Bettbarchente,
Bettfedern, Schürzen, Wäsche, Trikotwaren

Herrenanzugsstoffe, fertige Herren- und Knabenkleidung,
Rübler's gestrickte Anzüge und Sweaters

Evang. Gemeindeabend
am Mittwoch, 4. Februar, abends 8 Uhr
im Vereinshaus
zur Besprechung
der Kirchengemeinderatswahl.
Alle 25 Jahre alten evang. Wähler
sind eingeladen zu erscheinen.
Kirchengemeinderat.

**Vornehme Damen-Ober-
und Unterbekleidung**
in erstklassig. K' Seidetricot zu en-gros-Preisen
direkt an Private. Reichhaltiges Farbensortiment.
Für die Konfirmation:
Kleider, Größe 38 und 40
von Mk. 20.— bis Mk. 25.—
Anfragen und Bestellungen an
E. Staab jr., Fabrik-Vertretungen, Liebenzell
Fernsprecher 45.

Unterrichtskurse
im
Damenfrisieren, Schönheitspflege
und Manicure
durch geprüfte Fachlehrerin.
Kursbeginn: 9. Februar 1925.
Anmeldungen an Frau A. Krebs, Pforzheim,
Damenfrisieralon, Durlacherstr. 74, Fernsprech. 3485.

**Schreibmaschinen-
Reparaturen**
und
Reinigungen
werden promptest und billigst an Ort und Stelle
ausgeführt. Ihre Maschine ist es wert, daß Sie
sie von Zeit zu Zeit nachsehen lassen.
A. F. Wördehoff, Nagold
Fernsprecher 19.

**Kavalier
Extra**
Das beste aller
Schuhputzmittel
Union-Augsburg

Donnerstag, 5. Februar 1925
8 Uhr im Vereinshaus
Bericht
von
Fabrikant Blank, Kandidat
zum Landeskirchentag
über
die letzte Tagung der
Landeskirchenversammlung.
Alle wahlberechtigten Kirchengemeinde-
genossen sind eingeladen.
Der Wahlauschuß f. d. Kandidatur Blank
(Gruppe 1).

Zentralheizungen aller Systeme

für Warmwasser und Niederdruckdampf
Gewächshaus-Heizungen
Warmwasser-Bereitungs-Anlagen
für Badeanstalten usw.
Erweiterungen und Reparaturen
werden fachgemäß ausgeführt durch

Wilh. Wadenhuth, Calw
Abt.: Installation Fernsprecher 142.



Serva-Kaffee
beste Mischungen, stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernsprecher
Nummer 120.

Zuverlässige
Mädchen
oder
jüngere Frauen
(auch von auswärts) finden
dauernde und lohnende
Heimarbeit.
Zu erfragen auf der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

10 Stück neue
**Bienen-
kästen**
zu verkaufen.
Friedrich Bolle,
Bad Liebenzell,
Kurstr. 1

Alleinstehender Witwer auf
dem Lande sucht für sofort
Ältere
Haushälterin
die auch in der Landwirt-
schaft mithelfen kann.
Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Im Holzführen
und Sägen
empfiehlt sich
Eugen Harsch
zum „Schiff“.

Für
Konfirmation
Lindener
Kleidersaml
schwarz u. farbig
empfiehlt
Julie Schimpf.

Ehe-Institut
„Fortuna“
Stuttgart
Breitestr. 4111, b. d. Königstr.
vermittelt Ehen
für jedes Alter, Stand und
Religion streng reell u. diskret.
Geschäftszeit tägl. 10—7 Uhr.
Sonntags 11—2 Uhr.

Pfannkuch & Co
Frisch
eingetroffen
Cabliau
ohne Kopf
Pfund 45 Pfennig
Fett-

Büchlinge
Pfund 40 Pfennig
5 Pf. 1 90
Kiste 1 Mark

**Ordner
Schnellhefter**
G. Köbele, Nagold
Fernsprecher 126.

Jede Dame liebt
ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten,
blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte
Stechenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radoboul,
Ritter-Drogerie O. E. Kistowski; R. Hauber, Seifensieder
G. Pfeiffer, Kolonialwaren; Friedr. Lamparter;
Wilh. Winz, Friseur; J. Odermatt, Friseur.

Rentheim, den 3. Februar 1925
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten
geben wir die schmerzliche Nachricht, daß un-
sere liebe, einzige Tochter
Emma
im Alter von 17 1/2 Jahren nach langem
schweren Leiden durch einen sanften Tod er-
löst wurde.
In tiefer Trauer:
Familie Traub.
Beerdigung Donnerstag nachmittags 1/3 Uhr.

Neuhengstett, den 3. Februar 1925.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme während der Krankheit und dem Hin-
scheiden meines lieben Mannes
Ludwig Luy
spreche ich meinen innigsten Dank
aus. Besonders danke ich dem Herrn Pfarrer
für seine trostreichen Worte, für die liebevolle
Pflege im Bezirkskrankenhaus, dem Gesang-
verein für seinen erhebenden Gesang, den
Herren Ehrenträgern für ihren letzten Liebes-
dienst, für die zahlreichen Krankspenden sowie
allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christine Luy.

Die Frühjahr-
und Sommer-
**Moden-
Alben**
sind
eingetroffen.
Buchhandlung
Häussler.

Das gute
Harmonium
zu günstigem Preis
liefert
gegen Teilzahlung
**Schmid &
Buchwaldt**
Pforzheim, Westl. 23
Verlangen Sie Katalog!

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland!